

3) Eine besonders starke Belebung erfuhr der Verkehr durch die Ausgestaltung des Zeit- und Arbeiterkartenwesens. Der Verbilligung der Arbeiterkarten stehen erhebliche Betriebsmehrlösungen und gewisse Erschwernisse für die Kontrolle gegenüber, die zu vor- sichtiger Behandlung der Vergünstigungstarife veranlassen. (Siehe hierzu Abschnitt III Ziffer 5.)

4) Das finanzielle Gesamtergebnis ist als befriedigend zu bezeichnen.

II. Die Betriebsergebnisse 1906 bis 1910.

A. Einnahmen, Ausgaben und Reingewinn.

Ein allgemein gültiges Urteil über die wirtschaftlichen Ergebnisse des städtischen Betriebsunternehmens läßt sich bei der Größe der einzelnen Faktoren und den durch die Ver- städlichung nach und nach notwendig eingetretenen erheblichen Veränderungen nicht aus dem Vergleiche eines Jahres mit dem vorangegangenen gewinnen. Deshalb wird in den Tabellen I—IV — Anlage B — eine Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der Jahre 1906 bis 1910 gegeben, die die Tendenz der einzelnen Faktoren besonders auch aus den ihr beigegebenen zeichnerischen Darstellungen besser erkennen läßt.

Die Zusammenstellungen umfassen:

- I. die geleistete Betriebsarbeit in Wagen- und Rechnungskilometern;
- II. die beförderten Personen, getrennt nach
Fahrscheinfahrgästen (Umsteiger nur einmal gezählt),
Zeitkartenfahrgästen
und unter Beifügung der
Freikarten und Umsteige-Fahrgäste;
- III. die Einnahmen, getrennt nach
Betriebs-einnahmen (aus Fahrscheinen, Zeitfahrkarten und anderen Fahrgeldern),
sonstigen Einnahmen (Zinsen usw.);
- IV. die Ausgaben und den Überschuß, getrennt nach
Betriebsausgaben mit den dort ersichtlichen Unterabteilungen,
anderen Ausgaben,
Kapitaltilgungen und
der Verwendung des Überschusses.

Die Tabellen III und IV kontrollieren sich durch die Übereinstimmung ihrer Gesamt- summen.

Zur Erläuterung ist dazu folgendes zu bemerken:

Tabelle I. Betriebsarbeit.

Die Zahl der Wagenkilometer hat sich durchschnittlich um 3,50 % Jahr auf Jahr erhöht. Da indes die Zahl der Motorwagenkilometer nur um jährlich 1,63 %, die der Anhängewagen- kilometer dagegen um jährlich 9,33 % zunahm, ergibt sich für die hinsichtlich der Ausgaben in Betracht zu ziehenden Rechnungskilometer (in die die Anhängewagenkilometer zur Hälfte eingerechnet sind) nur eine Erhöhung um jährlich 2,69 %.